

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 55 (1977)

Heft: 10

Artikel: Über Melanogaster microsporus und Alpova diplophloeus

Autor: Clémençon, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Exemplare, die ich hinter der Pumpstation des Wasserwerkes fand, habe ich Knapp gegeben, weshalb er schreiben konnte, der Trüffelhund zeige diese Art wie echte Trüffeln an. Die Bemerkung von Knapp erfordert eine Richtigstellung, die aber besser in einer «volkstümlichen» und nicht in einer Sondernummer erscheinen wird.

Berichtigung

Von verschiedenen Seiten werde ich darauf aufmerksam gemacht, dass es sich bei Chêne vert, auf der 5. Linie auf Seite 42, in meinem Artikel über *Hymenogaster decorus* Tul. in der SZP 3/1976, Sondernummer 99, erwähnt, nicht um *Quercus pubescens* oder *Quercus petraea* handelt, sondern um *Quercus ilex*.

Über *Melanogaster microsporus* und *Alpova diplophloeus*

Von H. Clémençon, Institut de botanique systématique, Lausanne

Die Melanogastraceen im engeren Sinne von Trappe (1975) umfassen nur noch die Gattungen *Melanogaster* und *Alpova*, beides hypogäische Gastromyceten mit plectobasidialer, verschleimender Gleba und glatten Sporen. Der Gattungsunterschied liegt in der Sporenfarbe und der Struktur des Apikulus.

Im Herbst 1975 wurden beim Col du Pillon in der subalpinen Zone unter halbwüchsigen Stauden von *Alnus viridis* halb aus der Erde hervorragende bis knapp vergrabene Fruchtkörper eines Pilzes gefunden, die auffallend wie Miniatur-Kartoffeln aussahen. Mit grosser Regelmässigkeit traten sie bei mittelgrossen *Alnus*-Pflanzen auf, nicht aber bei kleinen oder ganz grossen Stauden. Gefriergetrocknete Pilze wurden Herrn Trappe zur Bestimmung geschickt, welcher sie als *Alpova diplophloeus* (Zeller et Dodge) Trappe et Smith *forma diplophloeus* bezeichnete. Dazu schrieb er: «Dies ist ein interessanter Fund, denn dadurch wird die Anwesenheit dieses Taxons in Europa belegt. Ich vermute nun, dass *A. diplophloeus f. europaeus* synonym mit *f. diplophloeus* ist» (übersetzt). Dazu ist allerdings zu bemerken, dass die *f. europaeus* aus dem Tiefland unter *Castanea* und *Pinus* beschrieben wurde (als *Melanogaster microsporus* Mattiolo 1935).

Dieser Pilz wurde bereits von Favre unter *Alnus viridis* gefunden, jedoch in seiner Arbeit von 1960 als *Melanogaster microsporus* Vel. geführt, da sie von Knapp als solche bestimmt worden waren. Eine Nachprüfung seiner Funde zeigte, dass es sich um die gleichen Pilze handelt, die ich 1975 am Col du Pillon gesammelt hatte, und ich zögere nicht, die Bestimmung Trappes auch auf diese Funde anzuwenden.

Melanogaster microsporus Velenovsky 1922 ist nicht identisch mit *Melanogaster microsporus* Mattiolo 1935. Velenovskys Pilz unterscheidet sich durch das Fehlen der Schnallen in der Peride von Mattirolos Pilz. Da unsere Art unter *Alnus viridis* viele Schnallen zeigt, muss angenommen werden, dass Knapp die Favreschen Funde falsch bestimmte.

Alpova diplophloeus (Zeller et Dodge) Trappe et Smith, *f. diplophloeus*

Schweiz: Vaud: Col du Pillon: Derbé Saudan, 1660–1680 m ü. M. Immer unter halbwüchsigen Stauden von *Alnus viridis*, im dichten Wurzelwerk, halb aus der Erde vorragend oder knapp vergraben, einzeln bis herdig, leg. Daniel und Heinz Clémençon, 7. September 1975 (Belege in LAU, Sammlung des Autors, 75/54).

Weitere untersuchte Funde: Favre 798 a, Graubünden: Val Raschitsch bei Zernez, bei *Alnus viridis*, um 1500 m, 4. September 1957; 798 b, Graubünden: Val Sesvenna, bei *Alnus viridis*,



um 1950 m, 21. August 1957. Beide als *Melanogaster microsporus* Vel. in Favre 1960 veröffentlicht (Fehlbestimmung). – Arosa, Altentobel, um 1900 m, unter Erlen und Wurzeln von Doldenfrütlern, 19. September 1942 (erster Fund in der Schweiz).

Fruchtkörper unregelmässig knollig, ungleich kugelig oder ungleich ellipsoidisch, auch mit seichter Mittelfurche, 6–16 mm gross. Dunkel ocker, ocker-rotbraun (Expo 64 E bis 44 F). Matt, fast glatt, mit wenigen schwarzen, dünnen Rhizoiden. Peridie etwa 0,5 mm dick, ocker mit dunklerer, sehr dünner Aussenschicht. Glebakammern von dunkel schwarzbraunem Schleim gefüllt, unreif unter einer starken Lupe rotbraun, reif olivschwarz und ganz zerfliessend. Kammerwände gelblich bis weisslich. Reife Fruchtkörper weich und bei geringem Druck zerplatzend, die glänzende Gleba quillt dann hervor. Geruch zuerst fein, fruchtig, dann bald stark nach alten Heidelbeeren, im ganz reifen Zustand mit stinkender Komponente.

Sporen 4–6 × 2–3 µm, ellipsoidisch, gelegentlich etwas unregelmässig bis bohnenförmig, nicht abgestutzt. Wand schwach verdickt, glatt, gelb bis gelblichbraun, inamyloid, stark cyanophil in der Jugend, dann schwach cyanophil werdend. Basidien bald verschwindend, keulig, 10–16 × 4–5 µm, vier- bis achtsporig. Hyphen der Peridie 5–13 µm dick, mit Schnallen, in der Aussenperidie mit brauner, verdickter Wand, in der Innenperidie mit dünnerer, farbloser Wand.

Literatur

- Favre, J., 1960: Catalogue descriptif des champignons supérieurs de la zone subalpine du Parc National Suisse. Erg. wiss. Unters. Schweiz. Nationalpark VI.
- Knapp, A.: in Schw. Z. f. Pilzk., 1954, S. 150.
- Mattiolo, O., 1935: Catalogo ragionato dei funghi ipogei raccolti nel canton Ticino e nelle provincie italiane confinanti. Contrib. Flora Crittogama Svizzera, Vol. VIII, fasc. 2.
- Trappe, James M., 1975: A Revision of the Genus Alpova with Notes on Rhizopogon and the Melanogastraceae. Studies on Higher Fungi, Beihefte z. Nova Hedwigia, Heft 51, Cramer.
- Velenovsky, J., 1922: Ceské Houby. Prag.